

Hinaus in das Freie geht's lustig, hopp hopp!
Das Pferdchen, das neue, muß springen Galopp.
Der Kreisel, mit sieben Kreisringen verseh'n,
Wird munter getrieben, muß wacker sich dreh'n.
Hoch fliegt zu dem Dache der Ball aus der Hand;
Hoch schwanket der Drache, gezogen am Band.
Und wenn aus dem Moose das Schneeglöckchen steigt,
Das Köpfschen zum Schoße der Erde geneigt,
So pflücken zum Strauße der Blümchen wir viel
Und treiben zu Hause mit ihnen ein Spiel.
Bald gehts zu der Weide mit Käzchen so weich,
Wie Büschel aus Seide, die brechen wir gleich;
Und nennen sie Schäfchen und streicheln sie warm,
Behalten beim Schläfchen sie noch im Arm.
Ach, seht an dem Graben die Blumen so schön;
Kommt, kommet, ihr Kinder, die laßet nicht steh'n!
So hohl sind die Stiele, geschmeidig und schlank;
Zu Ketten pflückt viele. Ihr Blümlein habt Dank!
Jetzt blühen die Weilchen, so duftig und blau;
Ruht Pferdchen ein Weilchen, wir springen zur Au'.
Dort können wir pflücken, das wird eine Lust!
Wir sammeln und schmücken den Hut und die Brust.
Jetzt geht auf den Zehen, doch stehet recht fest,
Ich habe gesehen im Dickicht ein Nest.
O schade, da fliegen die Vögel schon fort.
Still, sehet, es liegen zwei Eierchen dort.
Ihr Vögel, kommt wieder, wir stören nicht mehr;
Ihr singet ja Lieder, das freuet uns sehr.
Nun hört nur den Schreier, der dort sich gesetzt!
Herr Kuckuck, er Schreier, was macht er denn jetzt?
Will er uns belehren, wie lange wir noch
Das Frühstück verzehren? Das sag er uns doch!
Haha! und nun zählet! Er kuckuckt drauf los.
Hörcht, wie er sich quälet; die Zahl wird sehr groß!
Zuchheiß! wir leben recht lange noch hier.
Herr Kuckuck, wir danken ihm freudig dafür.

Dohn.